

Ältere Lehrer an der Schule

Beitrag von „Meike.“ vom 9. Februar 2014 11:50

In dem Fall empfiehlt sich ein elektronischer Pool, wo das Material einfach liegt. Da sammelt es sich an und wird immer mehr - und es wird nicht diskutiert und kleinschrittig durchgeackert - sondern ist einfach da, wenn man's braucht. Wer will, kann methodische Hinweise hinterlassen.

Weiterer Vorteil: die Sammlung wächst. Irgendwann ist für jeden zu jedem Thema was dabei.

Sowas kann man einfach mal anfangen. Und dann anbieten. Wer nein sagt, sagt nein, und wer ja sagt, sagt ja. Wie gesagt: es dauert seine Zeit. Aber es geht.

Zitat

Der Unterschied zwischen meinen Kollegen und deinen scheint zu sein, dass sie nicht einfach Material austauschen können, sondern allen gleich die heilsbringenden Methoden bitte schön mitliefern. Ich koperiere dann lieber mit dem anderen Teil der Fachschaft, weil dies entspannter ist und mich wirklich entlastet.

Na dann habt ihr doch schon angefangen. Vielleicht kann man das etwas systematisieren und vereinfachen, so dass es auch für kommende Generationen/Jahrgänge zur Verfügung steht.

Und von dort aus wachsen dann andere Vereinfachungs/Kooperationsstrategien. Und vielleicht kann man dann auch die Kultur verändern. Indem man zB Material anbietet und das Material der anderen mit den Worten "Danke für den tollen Text, die Methode lege ich individuell auf meinen Kurs fest!" annimmt?

Zum Ausgangsthema: die Koordination ist bei uns auch völlig altersunabhängig. Angefangen wurde sie von uns jüngeren, technikaffinen Kollegen (jetzt bin ich gar nicht mehr so jung 😊). Dann wurden interessierte ältere Kollegen in die wirklich *sehr machbare* Technik von Dateien herunter/hochladen von ionet eingeführt (dauert etwa eine halbe Stunde). Die freuten sich kaputt. Sie laden mehr runter als hoch, weil sie viele ihrer Materialien nicht digital haben - aber so what: you're welcome.